



# Sie schenken Zukunft.

**In den Slums der honduranischen Hauptstadt Tegucigalpa sind Kinder und Jugendliche besonders gefährdet. Eine Initiative des Roten Kreuzes beweist, dass gegen Jugendgewalt ein Kraut gewachsen ist. Das Rezept dabei heisst Ausbildung und einen Weg in die Zukunft zeigen. Ein Besuch vor Ort.**

Die 650 000 Einwohner des Slums Alto de San Francisco leben am Abhang des Stadtrandes von Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras. An diesem feucht-heissen Nachmittag fahren wir durch ein eigentliches Labyrinth von Naturstrassen voller Schlaglöcher. Vorsicht ist geboten, denn Kinder und Jugendliche haben die Strasse erobert für das Fussballspiel oder stehen in

Gruppen herum. Plötzlich befinden wir uns vor einem unauffälligen zweistöckigen Gebäude mit einem Roten Kreuz. «Willkommen in unserem Ausbildungszentrum», begrüsst uns dessen Leiterin Marina Martinez mit einem gewinnenden Lachen.

Eine schmale Treppe führt in den ersten Stock, wo 40 Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 20 Jahren am Computer sitzen. Sie werden in die Benutzung des Internets, E-Mails, Word- und Excel-Programmes eingeführt. Am Schluss des 4-monatigen Kurses erhalten sie ein Diplom. So auch Nelly, die am Vormittag die Sekundarschule nachholt, die sie abbrechen musste, als sie schon mit 15 schwanger wurde. Ihr 10-jähriger Bruder Luis ist der jüngste Kursteilneh-

mer. Denn neben ihrem eigenen Kleinkind hat Nelly auch die Verantwortung für ihn übernehmen müssen. «Er würde sonst während den schulfreien Wochen den ganzen Tag allein auf der Strasse herumlungern und käme damit schon früh in Kontakt mit Jugendbanden», meint sie. Hier ist der Junge geschützt und lernt erst noch etwas Nützliches. «Da die Nachfrage nach dem Kurs besonders gross ist und vielen eine berufliche Perspektive eröffnet, führen wir eine Morgen- und eine Nachmittagschicht», sagt die Kursleiterin Claudia Garcia.

In einem weiteren Raum sowie im Innenhof des Zentrums sind eine Spenglerei und eine Seidendruckerei eingerichtet, in der je 20 junge Männer und

**Croix-Rouge suisse**  
**Schweizerisches Rotes Kreuz**   
**Croce Rossa Svizzera**





auch einige Mädchen während einem Jahr ausgebildet werden. Die Atmosphäre wirkt entspannt, denn die Jugendlichen sind freiwillig hier und sie sind lernbegierig. So zeigt uns der 15-jährige José ganz stolz einen Siebdruck, den er unter der Anleitung des Lehrmeisters angefertigt hat.

Der Weg von José ist ganz typisch für viele Jugendliche des Slums, deren künftiges Schicksal bereits im Kindesalter geprägt wird. Der aufgeweckte Junge landete nach der Primarschule auf der Strasse. «Mein Vater verliess uns, als ich noch klein war, und meine Mutter musste mich und meine drei

Geschwister mit dem Strassenverkauf von selbstgebackenem Kuchen durchschlagen.» erzählt er uns. Vor zwei Jahren ermunterte der Sozialarbeiter des Roten Kreuzes den Jungen dazu, die Sekundarschule nachzuholen und die Ausbildung zum Siebdrucker zu machen. Da er abends in einem Supermarkt etwas Taschengeld erwarb, war seine Mutter bereit, ihn wieder aufzunehmen. Im Zentrum brachten ihm die Betreuerinnen und Betreuer ihr Vertrauen entgegen und gaben ihm Mut. Dieses Beispiel macht deutlich wie wichtig es ist, dass das Lehrpersonal neben seiner fachlichen Qualifikation auch gut vorbereitet ist für den richti-

gen menschlichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen.

Die Biografie von José widerspiegelt die schwierigen sozialen Verhältnisse im Armenviertel von Alto de San Francisco. Sie zeigt aber auch, wie notwendig und sinnvoll das Angebot des Roten Kreuzes ist.

Karl Schuler  
SRK Internationale Zusammenarbeit

**Liebe Patin, lieber Pate,**  
In den Armenvierteln von Lateinamerika sind Kinder und Jugendliche besonders gefährdet. Ohne Ausbildung und Perspektiven laufen sie Gefahr, von kriminellen Banden angeworben und missbraucht zu werden. Als Pate leisten Sie einen wichtigen Beitrag, um Jugendlichen wie Nelly und José Halt und Geborgenheit zu vermitteln.  
**Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.**



## Schenken Sie Hoffnung.

Mit nicht einmal 30 Jahren versagte Célines Körper ihr bereits die Arbeit im Beruf, den sie über alles liebte. Von klein auf hatte sie davon geträumt, in der Pflege zu arbeiten. Mit Hingabe versorgte sie ihre Puppen nach gespielten Unfällen und schweren Krankheiten. Nie hatte sie damit gerechnet, selbst eines Tages wegen Migräne nicht mehr arbeiten zu können. Die Anfälle waren derart heftig und häufig, dass Céline das Leben nicht mehr lebenswert erschien.

Wegen einer schweren Depression musste die junge Frau mehrere Wochen im Spital behandelt werden. Danach war sie arbeitslos und die medizinische Behandlung, auf die sie weiter dringend angewiesen war, überstieg ihr Budget. Ihr Sozialdienst gelangte deshalb an das Schweizerische Rote Kreuz, das sie mit einem finanziellen Beitrag unterstützte.



## Schenken Sie Lebensqualität.

Donnerstag gegen elf Uhr. Die Fahrgäste verlassen den Car des Roten Kreuzes, der neben der Schifflände am Bielersee steht. Mit Hilfe von Freiwilligen steigen die noch rüstigen Passagiere über die Vordertreppen aus dem Fahrzeug. Hinten bedient Chauffeur Marcel Walsler die Hebebühne für die Passagiere in Rollstühlen; liebevoll beruhigt er die ängstlicheren Fahrgäste.

Bruno wartet geduldig in seinem Rollstuhl, bis alle ausgestiegen sind. Er kann seine Augen nicht von den Schwänen abwenden, die über den See fliegen. «Ist das schön», flüstert er. Neben ihm wartet Odette in Begleitung ihrer Tochter. Deren Vater, der seine Frau rund um die Uhr betreut, geniesst dank dem Ausflug mit dem Carissimo heute einen freien Tag.



## Schenken Sie Zuversicht.

Aisha wird in einem ostafrikanischen Land geboren. Es herrscht Krieg. Aisha ist noch im Vorschulalter, als ihre Mutter vor ihren Augen gewaltsam ums Leben kommt. Das schlimme Erlebnis hinterlässt tiefe seelische Spuren.

Zu Beginn der Therapie im Ambulatorium für Folter- und Kriegssopfer SRK (afk) ist Aisha oft traurig, schnell verstimmt und «rebellisch». Allmählich lernt sie über ihre Gefühle zu sprechen. Die Therapie mit Aisha steht noch am Anfang. Wohin Aishas Weg führt, kann auch die Therapeutin nicht sagen. Doch sie glaubt fest daran, dass bei Aisha eines Tages die «guten Gedanken» im Vordergrund stehen werden. Denn in Aisha schlummern viele Fähigkeiten. Dank guter Begleitung im afk kann sie diese für sich entdecken und entwickeln. Die Spenden von Patinnen und Paten sind ein wichtiger Beitrag, um Kindern wie Aisha gezielt helfen zu können.

**Bildquellen:** Titelseite: © SRK. Seite 2: alle Bilder: © SRK. Seite 3: © SRK; © SRK; © Peter Damann/ Agentur Focus; Postkarte: © International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies. Seite 4: © SRK; © SRK.

\* Alle Namen aus Gründen des Datenschutzes geändert. Fotos stehen in keinem Zusammenhang mit den im Bericht erwähnten Personen.

Bitte  
frankieren

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Frau Eliane Boss  
Rainmattstrasse 10  
Postfach  
3001 Bern



Croix-Rouge suisse  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Croce Rossa Svizzera



## Schenken Sie Lebenskraft.

«Jeden Morgen vor der Dämmerung ziehe ich mit meiner Mutter los, um Wasser zu holen, denn hier oben auf dem Berg ist die Quelle versiegt», sagt die elfjährig Sundata. Drei Stunden ist das nepalesische Mädchen jeweils unterwegs, um den schweren Kanister den steilen Hang hinauf zu tragen. Das wird sich nun ändern. Das Rote Kreuz unterstützt Sundatas Dorf beim Bau von riesigen Wassertonnen. Damit wird künftig während der Monsunzeit das Regenwasser gesammelt – und die Frauen und Mädchen brauchen nur noch ausnahmsweise zur Quelle zu gehen. Dafür haben sie viel mehr Zeit und Kraft für andere wichtige Aufgaben, wie die Bestellung der Felder oder den Schulbesuch.

Dank Paten und Patinnen hat das Schweizerische Rote Kreuz die Mittel, um mit kleinen Massnahmen viel zu erreichen. Wasser ist der Anfang. Verbesserungen bei der Wasserversorgung wirken sich auf das ganze Leben positiv aus.

## Schenken Sie Perspektiven.

Mariam ist erleichtert. Nach einer schwierigen Schwangerschaft hat sie im 15 Kilometer entfernten Spital gesunde Zwillinge geboren. Die fünffache Mutter ist eine der Ersten, die in ihrem abgelegenen Dorf in Togo von der neuen Ambulanz des Roten Kreuzes profitierte. Als die Wehen einsetzten, rief die Mitarbeiterin des Gesundheitspostens per Mobiltelefon das Motorradtaxi. Es brachte die hochschwangere Frau über holprige Wege wohlbehalten ins Spital. «Meine anderen Kinder habe ich alle zuhause geboren, mit einer traditionellen Hebamme. Doch bei Zwillingen wäre dies zu riskant gewesen», sagt Mariam.

Das Schweizerische Rote Kreuz engagiert sich in 170 Dörfern Togos bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Oft sind es kleine Massnahmen, die Müttern und Kindern das Leben retten können. Dank Paten und Patinnen, die regelmässig spenden, ist diese wichtige und wirkungsvolle Arbeit möglich.

### Ich möchte gezielt Hilfe leisten.

- Ja, ich möchte folgende SRK Patenschaft(en) übernehmen.
- Ich bin mir noch nicht sicher. Bitte senden Sie mir mehr Informationen über folgende Patenschaften.

#### Patenschaften

- Schenken Sie Lebenskraft
- Schenken Sie Perspektiven
- Schenken Sie Zukunft
- Schenken Sie Hoffnung
- Schenken Sie Lebensqualität
- Schenken Sie Zuversicht

#### Ich überweise regelmässig Fr.

- monatlich (Fr. 30.–)
- vierteljährlich (Fr. 90.–)
- halbjährlich (Fr. 180.–)
- jährlich (Fr. 360.–)

Bitte ausfüllen, frankieren und in den nächsten Briefkasten werfen.

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Kundennummer: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Wollen Sie noch mehr schenken?



Sie haben bereits mindestens eine Patenschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes übernommen. Und man kann ja schliesslich nicht alles unterstützen. Aber vielleicht haben Sie beim Durchlesen dieses Newsletters noch eine weitere Patenschaft entdeckt, die Sie gerne übernehmen möchten.

Ich würde mich sehr freuen, Sie über eine allfällige zweite oder dritte Patenschaft zu informieren. Füllen Sie dazu bitte die nebenstehende Antwortkarte aus. Sie können auf Wunsch auch von Ihrer aktuellen SRK Patenschaft zu einer anderen wechseln. So oder so versprechen wir Ihnen, dass der volle Betrag Ihrer Zuwendung dem von Ihnen bestimmten Zweck zufliesst.

Sollten Sie einmal aus irgendwelchen Gründen nicht in der Lage sein, Ihrer Verpflichtung als Patin oder Pate nachzukommen, bitte ich Sie um eine kurze Mitteilung. Sie können Ihre Patenschaft auch problemlos auf eine andere Person übertragen. Auch hier genügt eine kurze Mitteilung mit dem Namen und der Adresse der neuen Patin oder des neuen Paten.

Ich danke Ihnen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für Ihre Grosszügigkeit und Ihre Treue und freue mich, Sie auch weiterhin über die SRK Patenschaften zu informieren.

Mit freundlichen Grüssen

Eliane Boss  
SRK Patenschaften

SRK Patenschaften  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Rainmattstrasse 10, Postfach, CH-3001 Bern  
Telefon 031 387 71 11, Fax 031 387 71 22  
patenschaften@redcross.ch, www.redcross.ch  
Postkonto 30-4945-6